# Literarisches

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Volksschulblatt**

Band (Jahr): **5 (1858)**

Heft 11

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-252098

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

worden sind, so daß gegenwärtig das Guthaben der Kinder Fr. 54,000 erreicht hat.

**Bünden.** (Mitgeth.) Hier herrschen mitunter noch idyllische Schulzustände. Sehr viele Schulen sind im Sommer geschlossen, so daß der Lehrer als Hirte auf die Alpe gehen kann. Daß bei solcher Schuldauer und der — glänzenden Besoldung nicht immer die tüchtigsten Lehrkräfte gefunden werden und man sich nur zu oft mit Invaliden, Schmalviehhirten u. dgl. behelfen muß, versteht sich. Man kann daher den Vorschlag nicht tadeln: bei Verbesserung des Forstwesens Schullehrer- und Försterstelle zu verbinden, indem dem Lehrer eine passende Beschäftigung für den Sommer geboten und seine Stellung in der Weise verbessert würde, daß man auch höhere Ansprüche an ihn machen könnte. Schule und Wald dürften sogar anderswo ganz wohlthätig auf einander wirken. Das meine Privatmeinung.

## Literarisches.

**Frymann,** Pädagogisches Bilderbuch, aber nicht für Kinder, sondern für andere Leute. II. Bdchn. (Zürich, bei Orell, Füßli und Comp. 1857.)

Wie der Herr Verfasser — ein ächter Frymann! — im ersten Bändchen seines „Pädagogischen Bilderbuches" die Verhältnisse der Schule in sehr prägnanter Weise in's Licht stellt und auf Besserung derselben dringt: so hat er in vorliegenden 2 Bändchen hauptsächlich die so benannte „brennende Frage" zur Beleuchtung genommen, und zwar mit ebenso tiefer Einsicht als großem Geschick. Der behandelte Gegenstand ist ernst und dringlich; eine billigere Löhnung der Volksschullehrer ebenso nothwendig als schwierig. Der Hr. V. bringt sie in vorliegender Schrift, wenn auch nicht thatsächlich zur Lösung, so doch gewiß der Lösung näher. Die Schrift ist von allgemeinstem Interesse und verdient, in jeder Familie gelesen und beherzigt zu werden; ganz besonders aber empfehlen wir sie Allen, denen die Leitung, die Pflege und Hut der Schule speziell zur Pflicht gemacht ist.

## Preisräthsel für den Monat März.

Wem mühsam 1, 2, 3, 4, 5 begegnet!
  Nein, den versucht die Lust zu täuschen, nicht!
Doch dient dies Ganze dem, der And're segnet,
  Zum Ziel des Wunsches in der Hoffnung Licht.

In 1, 2, 4, 3, 5, dem Doppelwesen,
  Vereint sich Krankheit, Fußweg und Genuß;
Es hilft daneben fremde Dichter lesen
  Und wandelt Gram in kindischen Verdruß.